



Mit Due Diligence zur sicheren Unternehmensübernahme

Sorgfalt zahlt sich aus – Due Diligence bei Unternehmenskäufen. Der Kauf eines Unternehmens ist kein Blindflug – jedenfalls nicht, wenn man es richtig angeht. Wer ein Unternehmen kauft, übernimmt auch Risiken. Die entscheidende Frage lautet daher: Wie gut kennen Sie Ihr Zielobjekt wirklich? [WEITER AUF SEITE 2](#) ➔

➤ FORTSETZUNG

Mit Due Diligence zur sicheren Unternehmensübernahme

AUTOREN



Adrian Läng

adrian.laeng@truvag.ch
BSc Business Administration
zugelassener Revisor
CAS Corporate Finance
CAS Funding & Treasury



Reto Bernhard

reto.bernhard@truvag.ch
Rechtsanwalt
Master of Law
Inhaber Notariatspatent
Sachwalter

Die sogenannte Due Diligence – zu Deutsch: «gebotene Sorgfalt» – ist das Fundament jeder erfolgreichen Transaktion. Sie schafft Transparenz, identifiziert Chancen, deckt Risiken auf und ermöglicht fundierte Entscheidungen in Bezug auf Kaufpreis, Vertragsgestaltung und Integration. Kurz gesagt: Sie entscheidet mit über Erfolg oder Misserfolg.

Mehr als nur ein Kontrollblick

Jede Transaktion ist anders – darum ist auch jede Due Diligence individuell. Welche Aspekte geprüft werden, hängt von der Branche, der Unternehmensgrösse und der Transaktionsstruktur ab. Grundsätzlich empfehlen wir unseren Kunden mindestens eine **finanzielle, steuerliche** und **rechtliche** Prüfung. In bestimmten Fällen – etwa bei hohem Zeitdruck oder klar abgegrenzten Interessen – setzen wir gezielt auf sogenannte «Red Flag»- oder «Selective Focus»-Prüfungen. Diese Formate liefern schnell präzise Antworten auf kritische Fragen, wie zum Beispiel: Gibt es Dealbreaker? Sind Risiken übersehen worden? Bestehen offene Verpflichtungen?

Finanzielle Transparenz schafft Verhandlungssicherheit

Im Zentrum der finanziellen Due Diligence steht die wirtschaftliche Substanz des Zielunternehmens. Wir analysieren vergangene Geschäftsabschlüsse, identifizieren Sondereffekte, bewerten operative Kennzahlen und plausibilisieren künftige Zahlungsflüsse. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf Working Capital, Verschuldung, stille Reserven und Transaktionen mit Nahestehenden. Nur wer diese Positionen kennt und versteht, kann einen fairen Preis verhandeln – und spätere Überraschungen vermeiden.

Steuerliche und rechtliche Stolperfallen frühzeitig erkennen

Bei der steuerlichen Prüfung geht es um mehr als nur Zahlen. Wir durchleuchten direkte und indirekte Steuerarten (Ertrags-, Quellen-, MWST etc.), identifizieren latente Risiken und analysieren allfällige Restrukturierungen der Vergangenheit. Ziel ist es, sämtliche relevanten Verpflichtungen offenzulegen, die beim Übergang auf den Käufer rechtliche oder finanzielle Konsequenzen haben könnten.

Auch juristisch prüfen wir das Unternehmen auf Herz und Nieren: Laufende Verträge, allfällige Rechtsstreitigkeiten, vergangene Aktienübertragungen – alles wird kritisch hinterfragt. Parallel begleiten wir aktiv die Kaufvertragsverhandlungen und sichern vertraglich ab, was wirtschaftlich relevant ist.

Human Capital, Marktumfeld und Synergien im Blick

Nicht zu unterschätzen sind personelle und kommerzielle Faktoren. Die personelle Due Diligence deckt Abhängigkeiten von Schlüsselpersonen, Pensionsverpflichtungen oder Vergütungsstrukturen auf. Die Analyse von Marktposition, Wettbewerb, Wertschöpfungskette und Integrationspotenzial ist wesentlicher Bestandteil der kommerziellen Prüfung, da sie zentrale Erfolgsfaktoren für die Zeit nach dem Kauf darstellt. Je nach Bedarf kann die Analyse durch Spezialprüfungen ergänzt werden – etwa zu IT, Marketing oder Immobilien. Denn wer wissen will, was wirklich auf ihn zukommt, muss auch zwischen den Zeilen lesen können.

Was bringt Ihnen eine Due Diligence?

- Objektive Einschätzung des Zielunternehmens
- Vermeidung von Dealbreaker / Überraschungen
- Fundierte Verhandlungsbasis für den Kaufpreis
- Vermeidung steuerlicher und rechtlicher Risiken
- Realistische Bewertung von Synergien und Integrationskosten
- Transparenz bei Personalstruktur, Verträgen und Verpflichtungen

Red Flags – darauf sollten Sie achten

- Unrealistische Annahmen im Businessplan (nicht plausible Cashflows oder offensive Planannahmen)
- Überbewertung von Kundenbeziehungen oder Beständen (Vermögenswerte)
- Hoher Anteil nicht-operativer Erträge (Quality of Earnings)
- Latente Steuerverbindlichkeiten z. B. aus früheren Umstrukturierungen
- Unklare MWST-Abwicklung
- Lückenhafte Zessionskette bei der Übertragung der Aktien (Title Chain)
- Nicht rechtssichere Verträge (Change-of-Control-Klauseln)

Ihre Vorteile mit der Truvag

- Langjährige Erfahrung in der Unternehmensberatung
- Finanz-, Steuer- und Rechtskompetenz aus einer Hand
- Interdisziplinäres Team mit prüfungsnaher Praxis
- Klare Sprache, klare Einschätzungen, klare Empfehlungen
- Persönliche Begleitung durch alle Phasen der Transaktion

FAZIT

Unser Ziel ist Ihr Erfolg. Am Ende geht es nicht um Paragraphen oder Zahlen – es geht um unternehmerischen Weitblick. Eine sauber durchgeführte Due Diligence liefert Ihnen die Entscheidungsgrundlage für eine sichere, erfolgreiche Übernahme. Sie schützt vor teuren Fehlern, schafft Vertrauen und öffnet Türen für nachhaltiges Wachstum. Wir begleiten Sie mit Erfahrung, Weitsicht und der nötigen kritischen Distanz durch den gesamten Akquisitionsprozess. Fordern Sie uns – wir liefern Antworten, wo andere nur Fragen sehen. ●

Aktuelle Entwicklung in der Wirtschaftsprüfung

Die regulatorischen Anforderungen rund um Buchführung, Revision und Unternehmensverantwortung nehmen in der Schweizer KMU-Landschaft spürbar zu. Während häufig börsenkotierte Unternehmen, Banken und grössere Firmen im Fokus stehen, betreffen zahlreiche Neuerungen zunehmend auch kleinere und mittlere Unternehmen (KMU).

AUTOREN



Christof Bättig

christof.baettig@truvag.ch
Betriebsökonom FH
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte



Jasmin Ursprung

jasmin.ursprung@truvag.ch
BSc Business Administration
dipl. Wirtschaftsprüferin
zugelassene Revisionsexpertin
CAS Verwaltungsrat

Nachfolgend informieren wir Sie über die wichtigsten Trends und Entwicklungen in der Wirtschaftsprüfung, die speziell für KMU relevant sind.

Verschärftes Opting-Out-Verfahren ab 2025

Gemäss Art. 727a Abs. 2 OR können Aktiengesellschaften, GmbHs und Genossenschaften unter Zustimmung sämtlicher Gesellschafter auf die eingeschränkte Revision verzichten (Opting-Out), sofern die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt nicht mehr als 10 Vollzeitstellen beschäftigt.

Seit dem **1. Januar 2025** gelten für den Verzicht auf die eingeschränkte Revision (Opting-Out) folgende neue Bestimmungen:

- Der Opting-Out-Beschluss gilt nur noch für zukünftige Geschäftsjahre und muss zwingend vor Beginn des betreffenden Geschäftsjahres von der General- bzw. Gesellschafterversammlung beschlossen, protokolliert und beim Handelsregisteramt angemeldet werden.
- Rückwirkende Verzichtserklärungen sind ausgeschlossen. Ein Opting-Out kann somit nicht mehr nachträglich für das laufende oder vergangene Geschäftsjahr erklärt werden.

Strengere Anforderungen an die Qualitätssicherung

Für die Durchführung von Prüfungsdienstleistungen verlangt die Revisionsaufsichtsbehörde weiterhin eine Zulassung bei gleichzeitiger Einführung eines wirksamen Qualitätssicherungssystems. Diese Anforderungen wurden in den letzten Jahren kontinuierlich angehoben. Die Schweiz übernimmt die neuen Vorgaben der internationalen Standards (ISA-CH 220:

Qualitätsmanagement bei einer Abschlussprüfung). Im Bereich Qualitätsmanagement für Revisionsunternehmen gelten somit in absehbarer Zeit die beiden neuen verbindlichen Standards ISQM-CH 1 und ISQM-CH 2 für alle Mitgliedunternehmen von EXPERTsuisse, die ordentliche bzw. eingeschränkte Revisionen sowie andere Assurance-Aufträge durchführen. Das klassische Qualitätssicherungssystem wird dadurch in ein ganzheitliches Qualitätsmanagement weiterentwickelt.

Diese Änderungen bringen für Revisionsunternehmen neue Herausforderungen, beispielsweise im Hinblick auf Prozesse, Dokumentation und Überwachung. Wie sich diese Entwicklung auf die Honorargestaltung in der Wirtschaftsprüfung auswirken wird, ist derzeit noch offen.

Erweiterte Prüfungsstandards bei der ordentlichen Revision

Ab 2025 werden im Rahmen der ordentlichen Revision die Prüfungsstandards weiterentwickelt und an den internationalen Stand der Technik angepasst – insbesondere durch die Einführung von ISA-CH 315 (Identifizierung und Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Darstellungen) sowie ISA-CH 600 (Besondere Überlegungen bei der Konzernabschlussprüfung). Dies führt zu einer erhöhten Komplexität und einem grösseren Aufwand bei der ordentlichen Revision der Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2025.

Externe Herausforderungen der Wirtschaftsprüfung

Auch Treuhand- und Revisionsunternehmen stehen vor steigenden Kosten, zunehmendem Fachkräftemangel und wachsenden Cyberisiken – Entwicklungen, die sich direkt auf die Prüfungsarbeit und Budgets von KMU auswirken. Die Rekrutierung von qualifizierten Fachkräften wird anspruchsvoller, während parallel dazu die Anforderungen an IT-Sicherheit und Datenschutz steigen.

Digitale Lösungen und schlanke Prozesse helfen, Effizienz zu steigern und Kosten zu optimieren. Gleichzeitig bleiben motivierte, engagierte Mitarbeitende der Schlüssel zum Erfolg, insbesondere in einem anspruchsvollen und sich stetig wandelnden Umfeld. Nachhaltige Prüfungsqualität und Kundenzufriedenheit sind nur mit kompetenten Teams, laufender Weiterbildung und inspirierender Führung möglich.

Mitarbeitende
bleiben der
Schlüssel zum
Erfolg.

FAZIT

Die aktuellen Entwicklungen in der Wirtschaftsprüfung stellen sowohl KMU als auch Treuhand- und Revisionsunternehmen vor neue Herausforderungen. Strengere gesetzliche Vorgaben, höhere Anforderungen an Qualität und Professionalität sowie externe Faktoren wie Fachkräftemangel und Digitalisierung verlangen nach einer proaktiven Auseinandersetzung und Anpassung. Wer sich diesen Veränderungen stellt und auf gut ausgebildete Mitarbeitende, agile Prozesse sowie konsequente Qualität setzt, sichert sich den nachhaltigen Erfolg und schafft Vertrauen bei seinen Kunden. ●

Mehr als Tabellen – wie Excel dank KI zum Steuerungstool wird

Excel ist mehr als nur Tabellen und Summen – es ist ein unentdeckter Produktivitätsschatz. Mit künstlicher Intelligenz lassen sich Formeln nicht nur erklären, sondern auch blitzschnell generieren. Komplexe Auswertungen, die früher Stunden brauchten, entstehen heute in Minuten.

AUTOREN



Patrick Tschan

patrick.tschan@truvag.ch
MSc in Banking & Finance
BSc Business Administration



Bernhard Herger

bernhard.herger@truvag.ch
MSc Business Administration
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte
Experte Swiss GAAP FER

Von individuellen VBA-Tools bis hin zu Mini-ERP-Lösungen mit Benutzeroberfläche und automatischer Anbindung an PowerPoint, Word oder Outlook – die Möglichkeiten wachsen rasant. Und das Beste: Sie sind näher, als Sie denken.

Einfach starten – Formeln statt Handarbeit

Der einfachste Einstieg in die Welt von Excel + KI beginnt bei den alltäglichen Aufgaben. Wer schon einmal vor einer verschachtelten Funktion sass und sich fragte, wie sie arbeitet, kann die KI um eine Klartext-Erklärung bitten. Das spart nicht nur Zeit, sondern hilft auch, das Verständnis für komplexe Berechnungen zu vertiefen. Ebenso lassen sich neue Formeln erstellen, indem man der KI schlicht das gewünschte Ziel beschreibt – etwa eine Berechnung, die nur unter bestimmten Bedingungen ausgeführt wird, mehrere Tabellenblätter verknüpft oder dynamische Zeiträume berücksichtigt.

Selbst kleine Automatisierungen, die den Arbeitsalltag deutlich erleichtern, sind schnell umgesetzt. Mit kurzen VBA- oder Power-Query-Skripten, die von der KI generiert werden, verschwinden viele mühsame Routinen – zum Beispiel das manuelle Bereinigen und Sortieren von Datenlisten, das Anpassen von Formaten oder das automatische Erstellen von Standardberichten. Schon mit wenigen solcher Schritte wird Excel zu einem spürbar effizienteren Arbeitsbegleiter.

Mehrwert schaffen – Daten analysieren und Auswertungen erstellen

Richtig spannend wird es, wenn KI dabei hilft, grosse Datenmengen in aussagekräftige Analysen zu verwandeln. Der methodische Ablauf ist einfach und lässt sich auf fast jede Fragestellung anwenden:

Zuerst wird das Analyseziel klar definiert – zum Beispiel Kostenabweichungen erkennen, Deckungsbeiträge berechnen oder die Liquiditätsentwicklung prognostizieren. Danach beschreibt man der KI die Struktur der vorhandenen Daten, also

Spaltennamen, Datentypen und deren Beziehungen, ohne dabei vertrauliche Inhalte preiszugeben. Die KI liefert daraufhin konkrete Vorschläge für Formeln, Pivot-Tabellen, Power-Query-Schritte oder sogar komplette VBA-Programme, die direkt in Excel eingebaut werden können.

Die Ergebnisse lassen sich in anschauliche Visualisierungen umsetzen – von übersichtlichen Diagrammen bis zu interaktiven Dashboards. So entstehen innerhalb kurzer Zeit Werkzeuge für unterschiedliche Aufgaben wie detaillierte Margenanalysen, Vorhersage-Modelle, Szenario-Rechnungen oder Lagerinventar-Auswertungen, die auf Knopfdruck aktuelle Kennzahlen liefern.

Wer möchte, kann diese Auswertungen mit einfachen Workflows anreichern: Excel prüft automatisch, ob Daten vollständig sind, warnt bei Abweichungen und erstellt aktualisierte Berichte, die direkt nach PowerPoint, Word oder Outlook übertragen werden.

Sicher starten – Datenschutz und nächste Schritte

Bei allen Möglichkeiten bleibt der Datenschutz ein zentrales Thema. Sensible Daten sollten nicht unbedacht in externe KI-Dienste hochgeladen werden. Sicherer ist es, der KI die Struktur der Tabellen zu schildern oder mit anonymisierten Beispielen zu arbeiten. Wer einen höheren Schutzbedarf hat, kann auf KI-Lösungen setzen, die innerhalb der eigenen Systemlandschaft betrieben werden.

Für den Start empfehlen sich drei einfache Schritte, die schnell spürbare Verbesserungen bringen:

- 1 **Eine bestehende Formel von KI erklären lassen**, um Verständnis und Sicherheit zu erhöhen.
- 2 **Eine neue Formel generieren lassen**, die eine bisher manuelle Berechnung ersetzt.
- 3 **Einen kleinen Analyseprozess automatisieren**, beispielsweise die monatliche Berichterstellung oder eine regelmässige Datenbereinigung.

Aus diesen ersten Schritten können nach und nach leistungsfähige Instrumente wachsen – bis hin zu komplexeren Anwendungen, die tief in die Geschäftsprozesse integriert sind.

FAZIT

Excel wird vom bekannten Tabellenprogramm zum strategischen Steuerungsinstrument – unterstützt durch die Möglichkeiten moderner KI. Und falls Sie weitere Unterstützung benötigen: Wir begleiten Sie gerne, ob bei einer Liquiditätsplanung, einem Finanz-Cockpit mit den wichtigsten Kennzahlen oder einer massgeschneiderten Inventaranalyse, die aus einer simplen Liste automatisch eine hochwertige, visuell ansprechende Auswertung erstellt. ●

Mehrwert durch dokumentiertes internes Kontrollsystem (IKS)

AUTOREN



Pascal Ehrler

pascal.ehrler@truvag.ch
BSc Business Administration
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte



Lorenz Vonarburg

lorenz.vonarburg@truvag.ch
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Mehr Sicherheit, klare Abläufe, weniger Risiken: Der Mehrwert eines dokumentierten IKS

In einer zunehmend komplexen Geschäftswelt stehen Unternehmen unter ständigem Druck, ihre Prozesse effizient zu gestalten, Risiken zu minimieren und gesetzliche Anforderungen einzuhalten. Das IKS ist ein zentrales Instrument, um diesen Herausforderungen zu begegnen – insbesondere, wenn es dokumentiert, strukturiert und auf die spezifischen Bedürfnisse des Unternehmens abgestimmt ist.

Ein IKS umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Massnahmen, die darauf ausgerichtet sind, das Unternehmen vor finanziellen Verlusten, fehlerhaften Prozessen und Missbrauch zu schützen. Es geht darum, die Einhaltung interner und externer Vorgaben sicherzustellen, Prozesse nachvollziehbar zu machen, Verantwortlichkeiten klar zu definieren und die Verlässlichkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten.

Die gesetzlichen Anforderungen verlangen unter anderem von grösseren Unternehmen (Überschreitung von zwei Schwellenwerten Bilanzsumme CHF 20 Mio., Umsatz CHF 40 Mio., 250 Vollzeitstellen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren), die Einführung eines IKS, welches dokumentiert ist. Doch der Nutzen geht weit über eine reine Pflichtübung hinaus. Ein dokumentiertes IKS schafft Vertrauen, Transparenz und Effizienz – sowohl intern wie auch gegenüber externen Anspruchsgruppen wie Banken, Investoren oder Revisionsstellen.

Sicherheit durch klare Abläufe

Ein dokumentiertes IKS definiert Abläufe systematisch: Wer ist wofür verantwortlich? Welche Schritte müssen eingehalten werden? Wie wird kontrolliert? Durch diese Transparenz lassen sich Fehlerquellen erkennen und eliminieren. Zudem verhindert das Vier-Augen-Prinzip, welches ein grundlegender Bestandteil des IKS ist, dass kritische Aufgaben von Einzelpersonen unkontrolliert ausgeführt werden.

Gerade in der Finanzbuchhaltung, beim Zahlungsverkehr oder bei der Lohnverarbeitung bietet ein dokumentiertes IKS grosse Sicherheit. Es hilft, Doppelzahlungen zu vermeiden, Fristen einzuhalten und Compliance-Verstösse frühzeitig zu erkennen.

Kurz: Risiken werden nicht dem Zufall überlassen.

Effizienzgewinne durch Standardisierung

Ein weit verbreitetes Vorurteil ist, dass ein IKS hauptsächlich zusätzlichen Aufwand bedeutet. Das Gegenteil ist häufig der Fall:

Durch die Standardisierung von Prozessen gewinnen Unternehmen an Effizienz. Wiederkehrende Aufgaben lassen sich schneller, mit weniger Rückfragen und geringerem Kontrollaufwand erledigen. Neue Mitarbeitende können sich einfacher einarbeiten, da die Prozesse verständlich dokumentiert sind. Zudem schafft ein dokumentiertes IKS die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung: Wer seine Abläufe kennt, kann Schwachstellen identifizieren und gezielt eliminieren.

Entscheidungsgrundlage der Unternehmensführung

Ein gutes IKS liefert verlässliche Informationen – etwa durch abgestimmte Kontrollen und regelmässige Soll-Ist-Vergleiche. Damit unterstützt es die Geschäftsleitung bei der Steuerung des Unternehmens. Risiken werden frühzeitig erkannt, Massnahmen können gezielt geplant werden. In diesem Sinne wirkt das IKS nicht nur rückblickend, sondern ist ein wertvolles Führungsinstrument mit strategischem Nutzen.

IKS TIPPS FÜR DIE PRAXIS

- **Regelmässig aktualisieren.** Mindestens einmal jährlich überprüfen, anpassen und durch das oberste Führungsorgan genehmigen lassen.
- **Verantwortlichkeiten festlegen.** Klare Zuständigkeiten für alle Kontrollen.
- **In den Alltag integrieren.** IKS-Massnahmen als Teil der normalen Abläufe etablieren.
- **Pragmatisch bleiben.** Lieber schlank und wirksam statt überreguliert.
- **Kontrollen dokumentieren.** Nachvollziehbare Nachweise statt Papierflut.
- **Thema regelmässig aufgreifen.** IKS auf die Agenda von Sitzungen setzen.
- **Aus Fehlern lernen.** Kontrollversagen sollen der Optimierung des Systems dienen und nicht zu Schuldfragen führen.
- **Digitale Tools einsetzen.** Automatisierung spart Zeit und erhöht die Verlässlichkeit.
- **Externe Sicht nutzen.** Wirtschaftsprüfer können wertvolle Impulse einbringen.

FAZIT

Mehrwert auf vielen Ebenen. Ein dokumentiertes IKS ist mehr als ein Kontrollinstrument – es ist ein Beitrag zur nachhaltigen Unternehmensführung. Es schafft Sicherheit, verbessert die Qualität der Prozesse und steigert das Vertrauen in das Unternehmen. Die Investition in ein gut strukturiertes IKS lohnt sich für Kleinunternehmen ebenso wie für mittlere und grössere Betriebe. Wir unterstützen Sie gerne dabei, ein für Ihre Organisation passendes IKS aufzubauen oder weiterzuentwickeln – pragmatisch, verständlich und mit Blick auf Ihren konkreten Nutzen. ●

Unser Know-how ist Ihr Nutzen

Wir erbringen Dienstleistungen für die Privatwirtschaft wie auch für Unternehmen und öffentlich-rechtliche Körperschaften.

Beratung und Betreuung bei **Rechnungslegung**

Ordentliche und eingeschränkte **Revisionen**

Nachfolge-
planungen

Due-Diligence-
Prüfungen

Ausübung **Revisions-**
mandate bei Gemeinden/
öffentlich-rechtlichen
Körperschaften

Beratung bei der Einführung **interner
Kontrollsysteme**
(IKS) inkl. Risk-
management

Spezialprüfungen
wie Gründungen,
Kapitalerhöhungen
oder -herabsetzungen

Finanzplanungen
und **Unternehmens-**
bewertungen

IHRE REVISIONS- UND BERATUNGSSPEZIALISTEN



Ivan Hodel
CEO
Leiter Wirtschaftsprüfung
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte



Bernhard Herger
Stv. CEO
MSc Business Administration
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte
Experte Swiss GAAP FER



Christof Bättig
Mitglied der
Geschäftsleitung
Betriebsökonom FH
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte



Philipp Steinmann
Mandatsleiter
MSc Business Administration
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte
Experte Swiss GAAP FER



Pascal Ehrler
Mandatsleiter
BSc Business Administration
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte



René Kaufmann
Mandatsleiter, Betriebs-
ökonom FH, MAS Real
Estate Management
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte
CAS Verwaltungsrat



Adrian Läng
Mandatsleiter
BSc Business Administration
zugel. Revisor
CAS Corporate Finance
CAS Funding & Treasury



Jasmin Ursprung
Mandatsleiterin
BSc Business Administration
dipl. Wirtschaftsprüferin
zugel. Revisionsexpertin
CAS Verwaltungsrat



Simon Vogel
Mandatsleiter
dipl. Treuhandexperte
MAS FH in Treuhand und
Unternehmensberatung
zugel. Revisor



Lorenz Vonarburg
Mandatsleiter
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte

Standort Sursee
Leopoldstrasse 6
6210 Sursee
+41 41 818 77 77

Standort Luzern
Am Mattenhof 16a
6010 Kriens
+41 41 818 78 78

Standort Reiden
Hauptstrasse 36
6260 Reiden
+41 41 818 76 76

Standort Willisau
Bahnhofplatz 5
6130 Willisau
+41 41 818 75 75

Truvag Revisions AG
info@truvag-revision.ch

EXPERTsuisse zertifiziertes Unternehmen